

# Die Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1952-1953)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mal, um an der gewählten Konstruktion Beobachtungen anstellen zu können, und dann, um anhand dieses Teilstückes die Kosten für alle Mauerabdeckungen berechnen zu können.

Es wurde hier eine neue Deckschicht mit Jurakalksteinen von Brüchen aus Laufen (Berner Jura) eingebaut. Nach dem Entfernen der alten Zementdeckel zeigte es sich, daß der Mauerkerne aus losem Material (Schutt, Steinbrocken, Sand) besteht. Dieses Material wurde auf eine Tiefe von zirka 15—20 cm unter das Lager der alten Verblendsteine weggeschafft und durch einen guten Beton ersetzt. Dabei mußten sehr viele der alten Verblendsteine der obersten Reihe wegen Verwitterungserscheinungen durch neue ersetzt werden. Die neuen, im Steinbruch besonders ausgesuchten Abdecksteine wurden mit breiten Fugen aus Zementmörtel versetzt. Die Fugen wurden nachher auf eine Tiefe von zirka 5—7 cm ausgekratzt und mit einem Mörtel von vorgeschriebener Zusammensetzung ausgefugt.

5. Kosten: Es ergeben sich folgende Kosten:

Arbeit	Betrag	Preis / m <sup>2</sup>
	Fr.	Fr.
Lieferung der Abdecksteine	1 014.—	28.20
Lieferung von Handquadersteinen, zirka 1 m <sup>3</sup>	840.—	23.30
Arbeit: Aufbrechen, Vermauern der Steine, Bindemittel, Feuchthalten	2 933.—	81.50
Total Kosten	4 787.—	133.—
Ausmaß der ausgeführten Abdeckung:		36 m <sup>2</sup>

Der Verwalter des Amphitheaters:  
W. Tobler, Architekt.

## Die Gesellschaft

### 55. Jahresversammlung

Sonntag, den 8. Juni 1952, im Hotel Bahnhof zu Brugg

Über 80 Teilnehmer waren der Einladung des Vorstandes gefolgt, darunter die Vertreter der Kantons- und Stadtbehörden, die Proff. A. v. Salis und E. Meyer von Zürich, K. Schefold von Basel, a. Vize-Präsident A. Kielholz und viele andere prominente Mitglieder unserer Gesellschaft. Der eben von einer Tagung des Süd- und Westdeutschen Verbandes für Altertumskunde in Siegmaringen zurückgekehrte Präsident betont, welche verantwortungsvolle Aufgabe wir haben, die römisch-germanische Forschung zu pflegen und beim Wiederaufbau der deutschen Wissenschaft nach Möglichkeit mitzuhelfen. Nach der ohne Diskussion erfolgten Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung ergreift unser zweitältestes Mitglied, Herr Dir. B. Ammann vom Prophetengut, das Wort und appelliert in längeren und von Begeisterung und Liebe zu Brugg getragenen Ausführungen an die Einsicht der Einwohnergemeinde, „ihrem“ schönen, aber darbedenden Museum mit einer kräftigen Erhöhung des Jahresbeitrages zu Hilfe zu kommen. Er wird unterstützt durch den Kantonsarchäologen, Herrn Dr. R. Bosch, der dem Vorstand empfiehlt, nicht nur mit dem Stadtrat, sondern auch mit dem Regierungsrat des Kantons diesbezügliche Verhandlungen anzuknüpfen. Die Versammlung stimmt zu. Darauf folgt ein lebendiger, von prächtigen Farbenbildern begleiteter Vortrag unseres bereits weitgereisten Konservators Dr. R. Fellmann über „Vindonissa und Lambaesis, zwei römische Legionslager“, der mit großem Beifall aufgenommen wird.

## Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Berichtsjahr an: Prof. R. Laur-Belart, Basel, als Präsident; Dir. Dr. P. Mohr, Königsfelden, als Vizepräsident; Dr. H. Felber, Brugg, als Aktuar; H. Speck, Windisch, als Kassier; Architekt W. Tobler, Brugg, als Museumsverwalter; Prof. O. Howald, Brugg; Ing. A. Matter, Baden; Adolf Schneider, Lehrer, Windisch; Architekt J. Weidmann, Windisch. Rechnungsrevisoren waren: A. Leuenberg, Brugg, und W. Brast, Brugg. Konservator des Museums: Dr. R. Fellmann, Brugg.

Im Laufe des Jahres erklärten uns die Herren A. Matter aus Altersgründen und der Kassier H. Speck wegen Arbeitsüberlastung den Rücktritt aus dem Vorstand. Wir danken den beiden Herren für ihre der Gesellschaft und unserer Forschungsarbeit geleisteten Dienste von Herzen. Die nächste Jahresversammlung wird die Nachfolger zu wählen haben.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte waren 6 Vorstandssitzungen nötig. Haupttraktanden bildeten die finanzielle Neuordnung des Museums und die beiden Ausgrabungen.

Aus Ersparnisgründen wurde beschlossen, dieses Jahr das Mitgliederverzeichnis nicht zu drucken.

## Mitgliederbewegung 1952/53

Die Übergangskrise des letzten Jahres scheint überwunden zu sein. Wir freuen uns, heute 26 neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Dabei sind wir uns bewußt, daß wir diesen erfreulichen Zuwachs vor allem der hingebenden Werbetätigkeit einzelner unserer Mitglieder zu verdanken haben. Das macht Freude und ermutigt zu vermehrter Anstrengung. Auch der Tod war diesmal schonungsvoller mit uns. Immerhin beklagen wir den Verlust von 5 treuen Mitgliedern. Ein Wort besonderen Gedenkens sei zwei Herren gewidmet: Dir. H. Fehlmann in Winterthur hat uns in alter Anhänglichkeit an seine Aargauer Heimat öfters größere Zuwendungen vermittelt, und Dr. Schultheß-Reimann in Basel, der durch die „Braut von Messina“ zu Vindonissa eine feinere Liaison hegte, unterstützte uns beim Erwerb des Schließchens Altenburg tatkräftig.

Die Mitgliederbewegung zeigt für das Jahr 1952/53 folgendes Bild:

Bestand am 1. April 1952 . . . . .	553
Verlust (durch Todesfall 5) . . . . .	13
	<hr/>
	540
Zuwachs . . . . .	27
	<hr/>
Bestand am 31. März 1953 . . . . .	567
Davon: Ehrenmitglieder	9
Korrespondierende Mitglieder	1
Freimitglieder	2
Lebenslängliche Mitglieder	78
Einzahlende Mitglieder	418
Kollektivmitglieder	59
	<hr/>
Zusammen	567

## Verluste

### *a) durch Todesfall*

Fehlmann Dr. H., Dir., Winterthur  
Fischer Gottfried Stans  
Hunziker R., Gewerbelehrer, Aarau  
Pfenninger Wilhelm, Interlaken  
Schultheß-Reimann Dr. O., Basel

### *b) durch Austritt*

Casura Giachen, Ilanz  
Cuenin & Cie., Kirchberg/ZH  
Hösli H., Papeterie, Brugg  
Keller E., a. Regierungsrat, Aarau  
Moor Robert und Frau, Kirchgasse 8, Brugg  
Strittmatter Ernest Léon, Dr. jur., Neuchâtel  
Wollimex A.G., Zürich  
Wüthrich Hans, Brugg

## Zuwachs

Baker, Prof. Dr., Dwight C., 1025-47 Str,  
Sacramento, Calif. USA  
Berger Fritz, Fürspr., Brugg  
Bodmer L. E., Frl., rue Louis Favre 17, Genève  
Bossert E., Architekt S.I.A., Brugg  
De Bros Conrad, ing. agr., Hausen bei Brugg  
Doetsch Dr. med. R., Eichenstr. 40, Basel  
Ebersberger L., Haselstr. 4, Baden  
Egger Paul, Bankprokurist, Habsburgstr. 28, Brugg  
Eschmann Hch. Wilh., innerer Letten 919, Windisch  
Georg Fischer A.G., Schaffhausen  
Gentsch Karl, Kaufmann, Goldhaldenstr. 30, Zollikon  
Gloor-Koechlin Dr. Paul, Hardstr. 166, Basel  
Howald, dipl. Ing. ETH, Tribschenstr. 86, Luzern  
Keller Werner, Döltschiweg 10, Zürich 3/55  
Keller Werner, Seminarist Hauserstr. 699, Windisch  
Müller Dr. Rich., Lyceum Alpinum, Zuoz, Engadin  
Rieben-Buser Dr. E. A., Niklaus von der Flüh-Str. 19, Basel  
Schaffner Jakob, Posthalter, Windisch  
Schmidt Ernst, Haldenstr. 169, Zürich 55  
Siegrist Jean Jacques, Dr. rer. pol., „Guarda-Ley“,  
Meisterschwanden  
Stahelin Dr. Hans, Andreas Heuslerstr. 28, Basel  
Stäger Oskar, Fabrikant, Villmergen  
Voegelin Dr. Walter, Lerchenstr. 46, Basel  
Vogt Herbert, Dr. med., Menziken  
Wacker Marie, Lehrerin, Lindhofstr., Windisch  
Waßmer Hans, Pfarrer, Bözen  
Zehnder Otto, Churfürstenweg 9, Winterthur

## Ausgrabungen

Wir arbeiteten diesjahr an zwei Orten: Am Schutthügel und auf der Breite. Für den Schutthügel stand uns der Rest aus der Bundestalerspende zur Verfügung. Als Leiterin konnten wir wiederum Frl. Dr. v. Gonzenbach gewinnen, die in stud. phil. R. Maier aus Freiburg i. Br. und einem Arbeiter der Fa. Tognola tüchtige Hilfen fand. Die Ausgrabung begann am 18. August und endigte am 3. November 1952. Das Dach über der Grabung wurde entfernt, da sich auch in seinem Schutze die Schichten infolge der Kälte des Winters zersetzten. Der stufenförmige Abbau erfolgte vor allem in den obern Teilen des Hügels, wo Holz- und Lederfunde seltener sind. Der wissenschaftliche Bericht über diese Ausgrabung soll nächstes Jahr erscheinen.

Die zweite Ausgrabung auf der Breite war, wie schon ausgeführt, mehr eine Sondiergrabung. Sie dauerte vom 22. September bis zum 27. Oktober 1952 und vom 27. Februar bis 14. März 1953, und stand unter der Leitung von Dr. R. Fellmann. Die Arbeiter, durchschnittlich 4 Mann, stellte unser Mitglied Baumeister Tognola in Windisch. Zu unserer Freude arbeitete zeitweise auch unser Ehrenmitglied Julius Seeberger, Vater, mit und lehrte die junge Generation, wie man Pfostenlöcher und Balkengräbchen findet. Herrn Verwalter Mühlefluh von der Anstalt Königsfelden danken wir verbindlich für die Überlassung des Geländes und dem Kommando des Waffenplatzes Brugg dafür, daß es durch Sappeure die Grabung mit Hilfe der automatischen „Ladeschaufel“ in kürzester Zeit zu decken ließ. Hätten die römischen Legionäre Augen gemacht, wenn sie das gesehen hätten!

## Publikationen

Als 3. Band unserer „Veröffentlichungen“ konnten wir nach jahrelangen Vorbereitungen die „Römische Keramik aus dem Schutthügel von Vindonissa“ herausbringen. Gestützt auf umfangreiche Vorarbeiten durch Dr. Chr. Simonett übernahm Frau Dr. Elisabeth Ettlinger die Ausarbeitung des Textes und schuf damit ein ausgezeichnetes Handbuch für die Keramik des 1. Jh. n. Chr., das bei der Bestimmung von andern Fundkomplexen dieser Zeit wertvollste Dienste leisten wird. Die Finanzierung dieser Arbeit verdanken wir der Stiftung der Schweiz. Landesausstellung 1939 für Kunst und Forschung. Wir empfehlen unsern Mitgliedern die Anschaffung des reich illustrierten Werkes durch die beiliegende Karte angelegentlich.

Der „Führer durch das Amphitheater“ war vergriffen und erlebte seine 5. Auflage. Konservator Dr. R. Fellmann schrieb einen neuen Text, der vom Eidgenössischen Departement des Innern, unter dessen Verwaltung das Amphitheater steht, genehmigt wurde. Pläne, Photographien und flotte Zeichnungen nach Lampenbildern schmücken das handliche Büchlein, das jedem, der etwas über das Leben und Treiben im römischen Theater wissen möchte, Freude machen wird.

## Finanzielles

Welch ein schöner Augenblick im Leben eines Vindonissa-Präsidenten, wenn eines Tages ein treues altes Mitglied ganz unangemeldet zu ihm kommt und ihm einen „kleinen“ Extrabeitrag von Fr. 1000.— bar in die Hand drückt! Das hat sich im Berichtsjahr ereignet, und dafür danken wir dem hochherzigen Spender, dessen Namen wir nicht nennen dürfen, an dieser Stelle öffentlich für seine vorbildliche Tat. Auch sonst erholten sich unsere Finanzen in erfreulicher Weise; allerdings vor allem deshalb, weil unser Konservator zeitweise unbezahlten Urlaub für seine wissenschaftlichen Arbeiten nahm, und weil wir am Museum gar keine Renovationsarbeiten ausführen ließen. So hat sich der letztjährige Passivsaldo in einen Überschuß verwandelt, so daß wir im neuen Jahr unter bes-

sern Auspizien beginnen können. Diese ergeben sich vor allem aus der wichtigen und erfreulichen Tatsache, daß die Stadt Brugg auf Beschluß ihrer Einwohnerversammlung vom 12. Dezember 1952 ihren Beitrag von Fr. 4200.— zugunsten des Museums auf Fr. 8000.— erhöhte, wodurch wir nun endlich die dringendsten Arbeiten am Museum in Auftrag geben und zugleich die Gesellschaftskasse vom Museumsdefizit entlasten können. Dem Gemeinderat der Stadt, insbesondere Herrn Stadtammann Dr. A. Müller, und der Einwohnerschaft insgesamt sprechen wir im Namen der Gesellschaft für diese weitsichtige Kulturpolitik Dank und Anerkennung aus.

Nicht vom Fleck gekommen sind infolge des Departementswechsels die Verhandlungen mit der Erziehungsdirektion in Aarau; doch hoffen wir, im nächsten Bericht auch darüber Erfreuliches melden zu können.

Der Bundestalerfonds zugunsten des Schutthügels wurde durch die diesjährige Ausgrabung aufgebraucht; er ist liquidiert. Ebenso erging es dem Jubiläumsfonds 1947 und dem Publikationsfonds, die beide zur Finanzierung des Buches von Ettlinger/Simonett über die Keramik aus dem Schutthügel aufgebraucht wurden. Ferner mußte zu diesem Zweck beim „Führerfonds“ ein Anleihen von Fr. 2271.80 gemacht werden, das aus dem Verkauf des Buches wieder zurückzubezahlen ist. Trotzdem reichte der Fonds noch aus, die neue Auflage des Amphitheaterführers in der Höhe von 1200 Stück zu bezahlen.

Der Fonds für lebenslängliche Mitgliedschaft, unser einziges, unantastbares Barvermögen, hat nun Fr. 10 000.— überschritten, was hier mit Befriedigung festgehalten sei. Wäre der Franken nur noch so viel wert wie vor rund 50 Jahren, als die Gründer unserer Gesellschaft mit dem Fonds begannen! Pro memoria: Im „Rechnungsabschluß pro 1907“ steht: Zinsertrag für die bei der Spar- und Leihkasse Brugg angelegten Gelder für lebenslängliche Mitgliedschaft: Fr. 1.60.

Besonderen Dank schulden wir folgenden Donatoren, die uns auf unser Gesuch hin durch ihre Spende die Sondiergrabungen auf der Breite ermöglichten:

Kabelwerke Brugg AG.	Fr. 1000.—
Dätwiler & Co., Windisch	Fr. 1000.—
AG. der Spinnereien von Hch. Kunz, Windisch	Fr. 1000.—
Aarg. Hypothekbank, Brugg	Fr. 500.—
AG. Brown, Boveri & Cie., Baden	Fr. 500.—
Wartmann & Cie. AG., Brugg	Fr. 400.—
Effingerhof AG., Brugg	Fr. 200.—

Möge ihr Beispiel anspornend wirken!